



Jahresbericht 2011

Kommunale Jugendarbeit



I. Allgemeine Angaben

II. Jugendarbeit und Jugendbildung

nach § 11 SGB VIII (Sozialgesetzbuch Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe)

1. Ferienprogramm

- ❖ Zeitreise
- ❖ Indianercamp
- ❖ Theaterfreizeit Mädchen
- ❖ Kanutour
- ❖ Münchner Ferienpass
- ❖ Ferieninfo-Broschüre

2. Arbeitskreis Jugend

3. Kinderkinospielring

- ❖ Filmsichtung
- ❖ Spielleiteraustausch
- ❖ Flyer

4. Fachgespräch Jugendreferenten

Fachtag Medienkompetenz

III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

nach § 14 SGB VIII (Sozialgesetzbuch Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe)

1. Arbeitskreis Prävention

- ❖ Bündnis für verantwortungsbewussten Alkoholkonsum

2. Theatertage

- ❖ Jugendliche

IV. Verleihservice und Beratung

- ❖ Saftbar
- ❖ Sinnesparcours
- ❖ Spieleanhänger/Erdball
- ❖ Buttonmaschine

I. Allgemeine Angaben zur Kommunalen Jugendarbeit

- Büro:** Fachbereich Jugend und Familie
85435 Erding, Alois-Schießl-Platz 8
Tel. 08122/58-1171
klarl-sigl.angelika@lra-ed.de
www.landkreis-erding.de
- Arbeitszeit:** Montag bis Donnerstag
und nach Vereinbarung
- Zuständigkeitsbereich:** Landkreis Erding mit ca. 127 028 Einwohnern
- Mitarbeiter/-innen:**
- Angelika Klari-Sigl**
Sozialpädagogin
Kreisjugendpflegerin
mit 30 Stunden
 - Gertrud Huyer**
Verwaltungskraft
mit ca. 18 Stunden
 - Gerhard Browarzik**
Wartung Spieleanhänger
mit 2 Stunden

II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII (Sozialgesetzbuch Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe)

Die Bedeutung und Wirksamkeit außerschulischer Lern- und Begegnungsmöglichkeiten ist unbestritten und ein gesetzlicher Arbeitsauftrag der Kommunalen Jugendarbeit.

Außerschulische
Bildung als
Querschnittaufgabe

Das Zeitfenster ist dabei vor allem auf die Ferien beschränkt oder bei schulbezogenen und offenen Angeboten gegeben.

1. Ferienprogramm

Das Ferienprogramm in Kooperation mit Fachkräften und ehrenamtlichen Betreuern versucht mit seinen Angeboten eine Ergänzung und einen Ausgleich zu schaffen zur Technisierung des Alltags, die Stubenhocker ins Freie zu locken, die Bewegungsfaulen in Schwung zu bringen und mit Spiel und Spaß Lernmöglichkeiten im Sinne neuer positiver Erfahrungen zu schaffen: einen geschützten Freiraum, um angstfrei Neues auszuprobieren zu können, vielleicht neue Interessen, Stärken und Fähigkeiten zu entdecken, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins beitragen können.

Vielfältiges
Erfahrungsfeld

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann auch die Gegenwart schätzen.

Unter dieser Devise wurde für das Bauernhausmuseum Erding ein neues Angebot entwickelt.

Bei dieser **Zeitreise** ab 7 Jahren sollten die Kinder Gelegenheit haben, sich mit alten Kulturtechniken wie Brot backen und Wollverarbeitung zu beschäftigen.

Zur Einstimmung versammelten sich alle in der „guten Stube“ im Rindbachhof und lauschten einem Märchen.

Danach wurden die Kinder in die Backgruppe und die Spinngruppe aufgeteilt.

Die Backgruppe konnte die Getreidesorten Weizen, Hafer, Roggen und Gerste kennenlernen. Mit der Sichel wurde das Schneiden des Korns demonstriert und jedes Kind konnte mit einem kleinen „Dreschflegel“ (Rundholz) die Körner selbst ausdreschen.

Dreschen

Die Spelzen wurden für Duftsäckchen gesammelt und die Körner in einer Handmühle gemahlen.

So erfuhren die Kinder, welche Mühe mit der Herstellung von Brot verbunden war und welchen großen Wert es hat.

Schließlich durfte jedes Kind „seinen“ Teig kneten und daraus Fladen oder kleine Semmeln formen.

Die Fladen wurden mit Schmand, Käse, Tomaten und Kräutern aus dem Bauerngarten belegt.

Backen

Frau Heigl hat uns tatkräftig unterstützt, über 2 Stunden den Backofen des Backhäusls auf 300 Grad vorgeheizt und die „Objekte“ bewacht, damit sie nicht zu dunkel wurden.

Bis die Brote fertig waren, wurde noch aus Sahne Butter hergestellt mit einem Butterstampfer, sowie in kleinen Bechern geschüttelt und mit Kräutern aus dem Bauerngarten verfeinert.

Die „Spinngruppe“ fand Unterschlupf im Troadkasten und versuchte aus Schafwolle einen Faden zu spinnen. Dazu stellte jedes Kind eine eigene Spinnwirtel her.

Spinnen

Das braucht einige Übung und der immer wieder reißende Faden stellte schon eine Geduldsprobe für viele Kinder dar.

Letztlich siegte jedoch der Ehrgeiz, aus einem Wollhaufen selbst einen Faden zu drehen.

Entspannt war dagegen die Aufgabe, eine eigene Salbe herzustellen aus Öl, Bienenwachs, Kräutern und verschiedenen Duftölen wie Eukalyptus, Limette und Rose.

Nach all den Herausforderungen meldete sich der Hunger und es wurde zu den Fladenbroten und Semmeln noch Obst und Gemüse aufgeschnitten.

Selbst gemacht, schmeckt es natürlich immer und sogar das Leitungswasser wurde ohne Murren als Getränk akzeptiert.

Weißes Leintücher auf den Tischen und einige Wiesenblumen sorgten für eine schöne Atmosphäre und weckten Vorfreude und Hunger auf die gemeinsame Mahlzeit.

Tischkultur

Nach dem gemeinsamen Essen und Aufräumen

hatten die Kinder verschiedene Freispielmöglichkeiten: die alte Kegelbahn, Fadenspiele oder Gummitwist. Und wer noch Power hatte, konnte die Tischdecken in einem Waschzuber auf einem Waschbrett schrubben, was einige mit großer Begeisterung praktizierten.

Zwischendurch wanderten die Kinder unter fachkundiger Anleitung noch über das Bauernhausgelände und erfuhren Wissenswertes rund um den beschwerlichen Alltag eines Bauernlebens vor ca. 200 Jahren.

Die Maßnahme fand auch überregional Interesse und so konnten wir Besuch aus dem Bauernhausmuseum Massing empfangen, der sich für dieses Angebot interessierte.

Zum Ende des Nachmittags sorgte nochmal ein Märchen für gemeinsame Entspannung und einen ruhigen Ausklang.

Am nächsten Tag wurden die Gruppen getauscht, so dass jedes Kind alle Angebote mitmachen konnte.

Auch das **Indianercamp** für Kinder ab 6 Jahren war wieder zu Gast im Bauernhausmuseum.

Es setzt auf die Vermittlung und das Training handwerklicher Fertigkeiten.

Die Kinder konnten durch Geschichten, Lieder, Spiele und handwerkliche Angebote in die Welt der Indianer eintauchen.

Sie machten die Erfahrung, dass sich Mühe lohnt und so konnte jedes Kind einen selbst gebauten „Regenstab“ mit nach Hause nehmen, sowie ein „magisches Auge“, welches die Indianer zum Schutz vor Unheil verwendeten.

Handwerkliche
Fähigkeiten und
Indianerkultur

Im Gronimoshof in Schaffhausen gab es wieder ein **Theaterspektakel** für Jugendliche ab 12 Jahren.

Innerhalb von vier Tagen erarbeiteten die Mädchen eine Theateraufführung des Stücks „Das Drachenei“.

Die Herstellung eines Bühnenbilds sowie das Training der Pferde für das spektakuläre Ritterturnier der Mädels gehörten mit dazu.

Mit Anerkennung verfolgten die Eltern die „Bühnenpräsenz“ ihrer Kinder.

Mädchenfreizeit

Die geplante **Kanutour** für Jugendliche ab 12 Jahren musste ebenso wie „**Märchen & Waldgeister**“ für Kinder ab 6 Jahren aufgrund der anhaltend schlechten und kalten Wetterverhältnisse abgesagt werden.

Das Ferieninfo diente wieder als Werbeträger für eigene, als auch für Angebote der freien Träger und Gemeinden.

Insgesamt nahmen 59 Kinder am Ferienprogramm teil. Für die „Zeitreise“ und die „Theatertage“ gab es eine Warteliste.

Der Anteil von Mädchen (38) und Jungen (21) war relativ ausgewogen.

30 Teilnehmer waren 6 bis 8 Jahre, 17 Teilnehmer 9 bis 11 Jahre und 12 Teilnehmer 12 bis 14 Jahre.

Sie kamen aus 10 verschiedenen Gemeinden des Landkreises.

Ferieninfo

Für die Städte Erding und Dorfen sowie die Gemeinden Finsing, Hörlkofen, Isen, Moosinning, Oberneuching und Pastetten wurde wieder der Münchner Ferienpass organisiert.

Insgesamt wurden 124 Pässe verkauft, davon 120 für Kinder von 6 bis 14 Jahren und 4 für Jugendliche von 15 - 17 Jahren.

Das ist eine leichte Steigerung gegenüber den Vorjahren.

Münchner Ferienpass

2. Arbeitskreis „Jugend“

Der **Arbeitskreis „Jugend“** ist ein Kreis von elf Mitarbeitern aus verschiedenen Institutionen der Jugendhilfe und Jugendarbeit. Er trifft sich, um aktuelle Themen der Jugendarbeit zu besprechen und zu bearbeiten, sowie sich über aktuelle Projekte auszutauschen.

Informationsaustausch

Von der Kommunalen Jugendarbeit wurde der aktuelle Stand zum Thema verantwortungsbewußter Alkoholkonsum bzw. das „Bündnis für Verantwortung“ eingebracht, um für eine breite Information und Akzeptanz zu werben.

Eine weitere Anregung der Kommunalen Jugendarbeit verfolgte das Ziel, für die Kollegen eine Einführung in das Planspiel „Voll die Party“ zu organisieren, um den Einsatz im eigenen Berufsfeld trainieren zu können.

Das Spiel simuliert eine Partysituation an der Bar und macht für die Teilnehmer spielerisch die Konsequenzen übermäßigen Alkoholkonsums erfahrbar.

Lernen im Planspiel

In einem Nachgespräch soll eine strukturierte Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert werden.

Das Interesse hierfür war recht groß und eine Veranstaltung hierzu ist in Kooperation mit der Suchtpräventionsfachkraft des Gesundheitsamtes geplant.

Der persönliche Kontakt zu Kollegen ist für die Kommunale Jugendarbeit Grundlage um über aktuelle Projekte und Entwicklungen im Landkreis informiert zu sein und dadurch Koordination und Kooperation fördern zu können.

Koordination
& Kooperation

Thema war auch die Freizeitsituation für Jugendliche in Erding. Dazu wurden von der Kommunalen Jugendarbeit die gemeindebezogenen Ergebnisse der Jugendhilfeplanung 2005 vorgestellt. Auch das Verleihangebot kann über den Arbeitskreis beworben werden .

3. Kinderkinospielring

Das Kinderkino vereint mit seinem Ansatz die Querschnittsaufgaben von kulturellem Angebot und medienpädagogischen Elementen .

Es ist ein offenes Angebot der Jugendarbeit, hat aber auch Anteile des Erzieherischen Jugendschutzes nach § 14 SGB VIII, indem es durch gezielte und bewusste Programmgestaltung, Filmbewertung und Filmtagebuch versucht, einen kritischen und kreativen Medienkonsum zu fördern.

Kritischer
Medienkonsum

Nach 18 Jahren verabschieden wir die Spielstelle Wörth mit einem herzlichen Danke an die ehrenamtlichen Helfer Ursula Dieckmann, Sandra Schumertl und Monika Wenger.

Danke

So verbleiben im Kinderkinospielring derzeit die acht Gemeinden Taufkirchen, Inning a. Holz, Dorfen, Walpertskirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern und Neufinsing.

Im Berichtszeitraum wurden alle Spielstellen wenigsten einmal persönlich besucht, um vor Ort aktuelle Fragen und Entwicklungen oder ggbf. Probleme zu besprechen.

Eine Begleitung und Unterstützung der Spielstellen erfolgte nach Bedarf im Hinblick auf technische Fragen, die Betreuung der Kinder, sowie Anregungen für die Nachbereitung. .

Die Bewertung des Films durch die Kinder wird nun auch in einer schriftlichen Übersicht fixiert. So kann bei der Programmauswahl auch immer wieder darauf zurückgegriffen werden, da das Angebot an guten Kinderfilmen doch recht überschaubar bleibt.

Die Standards sind wie bisher

- Filmsichtung und kritische Filmauswahl zusammen mit den ehrenamtlichen Spielleitern
- Durchführung des Angebots vor Ort durch Ehrenamtliche
- Austausch der Spielleiter
- Beteiligung der Kinder
- Persönliche Unterstützung durch die Kommunale Jugendarbeit nach Bedarf

Standards

Ein Flyer zum Gesamtangebot ermöglicht auch Interessenten aus anderen Gemeinden sich über die Veranstaltungen zu informieren und diese zu besuchen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Kinderkino-Angebot über den Winter ist recht beliebt und wurde von insgesamt ca. 1.000 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren genutzt.

4. Fachgespräch Jugendreferenten

Die Jugendreferenten sind Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde.

Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit ist die Beratung nach AGSG Art. 30. Um die Jugendreferenten in ihren Aufgaben zu unterstützen, organisiert die Kommunale Jugendarbeit zusammen mit dem Kreisjugendring jährlich ein Fachgespräch.

Im Berichtsjahr wurde auf Wunsch der Beteiligten das Thema „Medienkompetenz“ aufgegriffen.

In einer Vorabfrage wurde das Thema auf die sozialen Netzwerke fokussiert.

Die inhaltliche Vorbereitung erfolgte im Rahmen des Arbeitskreises Prävention, der sich ebenfalls für das Thema interessierte. Dort konnten für den Referenten Franz Haider von der Fachstelle für Medien und Kommunikation, eine Menge praxisorientierter Fragen als Input vorgelegt werden. Zu dieser Veranstaltung wurden auch die Teilnehmer des Arbeitskreises Prävention, des Arbeitskreises Jugend und die Schulsozialarbeiter eingeladen.

Dabei wurde berichtet, dass mittlerweile Jugendliche die Gefahren sozialer Netzwerke besser einschätzen können.

Allerdings bleibt einerseits der „Druck“ sich möglichst originell im Netz zu präsentieren und andererseits dabei die eigene Privatsphäre angemessen zu schützen.

Jugendliche bevorzugen aktuell Facebook um mit Freunden zu kommunizieren und sich im Netz darzustellen.

Soziale Netzwerke

fachübergreifend

Selbstdarstellung
contra
Selbstschutz

Problematisch bleibt die oberflächliche Definition des „Freundschaftsbegriffes“, sowie die Grundeinstellung z.B. bei Facebook „Make this event public“.

Das heißt, Facebook macht es nicht unbedingt übersichtlich und einfach sich sicher im Netz zu bewegen und unsichtbar ist nicht gleich gelöscht!

Besonders bei Spielen im Netz besteht die Gefahr der übermäßigen Beschäftigung. Zeitliche und räumliche Zugangsbeschränkungen und der persönliche Kontakt sind wichtig, um eine konstruktive Mediennutzung zu erreichen.

5. Kooperationspartner war wie bisher primär der Kreisjugendring. Die Kommunale Jugendarbeit nahm an zwei Kreisjugendring Vollversammlungen teil und war bei Gesprächen zur Planung eines Jugendzeltplatzes in Anlehnung an den Jugendhilfeplan beteiligt.

III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

nach § 14 SGB VIII (Sozialgesetzbuch Achstes Buch Kinder- und Jugendhilfe)

Die Lebensprinzipien aus dem Roman „Warum Huckley Berry Finn nicht süchtig wurde“, können uneingeschränkt auch heute als begünstigende Einflußfaktoren gesunden Aufwachsens gelten:

- Sparsamkeit der Mittel
- Zweckfreies Experimentieren
- Aktivieren und Beruhigen
- Selbstorganisation
- Raum – Platz – Gelegenheit

1. In Kooperation mit dem Kreisjugendring wurde die Leitung des **Arbeitskreises Prävention** wahrgenommen.

Der Erzieherische Jugendschutz nach § 14 SGB VIII bezieht sich allgemein auf gefährdende Einflüsse. So beschäftigt sich der Arbeitskreis nicht nur mit dem Thema Alkoholprävention, sondern darüber hinaus auch mit anderen relevanten Themen der Prävention wie z.B. Medienkonsum.

Kooperation
& Kontinuität

Der Arbeitskreis mit Teilnehmern aus verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen trägt dazu bei durch einen fachübergreifenden Blickwinkel Prävention als Querschnittsaufgabe noch besser im Alltag zu verankern und Synergien zu nutzen.

Dabei ist es für die Kontinuität sehr förderlich, dass nun eine Fachkraft mit Schwerpunkt Alkoholprävention am Gesundheitsamt integriert ist.

Es wurden vier Arbeitstreffen organisiert.

Informationen zum aktuellen Stand des HaLT-Projekts und des Bündnisses für einen verantwortungsbewussten Alkoholkonsum waren ein Thema, damit es in unterschiedlichen Bereichen mitgetragen wird und um eine breite Akzeptanz zu fördern.

Alkoholkonsum &
Jugendschutz

Insgesamt hat sich, so scheint es, diese gemeinsame Grundlage bewährt um Veranstalter bei der konsequenten Umsetzung des Jugendschutzgesetzes zu bestärken. Durch den Empfehlungscharakter kann jeder Veranstalter bedarfsorientierte Schwerpunkte setzen. Den Presseberichten zufolge, hat sich die Atmosphäre gerade auch bei Großveranstaltungen verbessert.

Bessere
Atmosphäre

Ein weiteres Thema des Arbeitskreises war I das Thema Medien, da hier die Unsicherheiten und der Informationsbedarf recht hoch sind.

Medienkompetenz

So wurde zum Thema „Internet- Soziale Netzwerke“ eine gemeinsam Veranstaltung für die Jugendreferenten der Gemeinden inhaltlich vorbereitet.

Dazu eingeladen waren auch andere Interessierte wie Schulsozialarbeiter und Jugendleiter der Verbände.

Außerdem gab es Informationen und Anregungen, Infos und Materialhinweise zu bewährten und neuen Projekten und Angeboten:

- Landeszentrale für Gesundheit (Ausstellung Discofieber, Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Autounfällen)
- Escapade – ein neues Projekt von Prop zur problematischen Computernutzung für Familien von 13 – 18Jahren.

Perspektive

Ein weiteres Treffen befasste sich mit der Überprüfung der Ziele des Arbeitskreises und einer verbesserten Vernetzung.

2. Theatertage

Die Theatertage stellen eine Form der schulbezogenen Jugendarbeit dar. Sie werden von Lehrkräften und Schulsozialarbeitern gerne angenommen und dienen als sog. Türöffner für wichtige Themen des Erzieherischen Jugendschutzes.

So wurde im Berichtsjahr eine Theaterwoche für Schüler ab 11Jahren organisiert.

Das Stück „Voll drauf oder voll daneben der Gruppe Duo Perplex wurde nach einer Sichtung ausgewählt und begeisterte insgesamt 345 Schüler an den Mittelschulen in Wartenberg, Finsing, Isen, Taufkirchen und des Förderzentrums Erding.

In der Aufführung, die wie eine Talkshow gestaltet war wurden die Schüler miteinbezogen.

Voll drauf oder
Voll daneben?

Verschiedene Konsumtypen wurden vorgestellt bzw. konfrontierten das Publikum mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen im Umgang mit Alkohol.

Ein Schauspieler agierte als „Moderator“ und gab Inputs zum Thema durch verschiedene Fragen , wie z.B. Wer hat schon mal Alkohol getrunken?

Wer weiß was Komatrinken ist?

Die Antworten der Schüler wurden entsprechend ergänzt und korrigiert durch Infos.

Über die Aufführung hinaus muss eine Beschäftigung mit dem Thema erfolgen, um einen Transfer in den Alltag und im günstigsten Fall einen positiven Lerneffekt zu fördern.

Nachhaltigkeit
fördern

Mit Methoden der Gruppenarbeit lässt sich ergänzend zur schulischen Bildung eine persönliche Auseinandersetzung forcieren. Für die Nachbereitung wurde eine Arbeitshilfe erstellt mit Infos, Methoden und Material, sowie Kontaktadressen im Landkreis.

Arbeitshilfe

So gibt z.B. ein gemeinsam erstellter Konsumpass Einblick in Konsummuster und –mittel und es kann für die Klassen ein sog. Konsumprofil erstellt werden.

Konsummuster
& Alternativen

Dabei soll auch beleuchtet werden, welchen Gewinn der Konsum für den Einzelnen jeweils bringt und welche Möglichkeiten es stattdessen gibt, um eine bestimmte Stimmung zu erzeugen.

Mit einem Fragebogen wurden Rückmeldungen von Lehrern, Schulsozialarbeitern und Schülern eingeholt zu Reaktion/ Lerneffekt der Schüler und Einsatzmöglichkeiten der Arbeitshilfe.

Als ein zentrales Anliegen der Schüler stellte sich die Frage, wie sie dem Gruppendruck widerstehen können.

Wie sage ich nein?

IV. Verleihservice und Beratung

Der Verleih der Kommunalen Jugendarbeit versteht sich als Serviceleistung für Ehrenamtliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit. Bestandteil ist je nach Bedarf eine Beratung über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Angebote.

Angefragt wird das Angebot zunehmend von Schulen bzw. der Schulsozialarbeit und wie bisher von Vereinen, Kindergärten, Kreisjugendring und Gemeinden.

Seit vielen Jahren ist es ein Anliegen der Kommunalen Jugendarbeit attraktive alkoholfreie Alternativen zu fördern.

Alkoholfreie
Alternativen

Dazu wurde die neue **Saftbar** von einer Klasse der Hauptschule Altenerding im Rahmen des Kunstunterrichts verschönert.

In mehreren Klassengesprächen wurden die Schüler über die Intention des Angebots informiert und gemeinsam mit der Lehrkraft Ideen zur Bemalung gesammelt.

Beteiligung

Zusammen mit dem eigenen Flyer mit alkoholfreien Cocktails wurde die Bar 8mal verliehen.

Der **Parcours der Sinne** mit unterschiedlichen Angeboten, wie Fußfühlpfad, Geräuschememory, Tastmemory und vielen Spielen wurde 6mal vorwiegend an die Schulsozialarbeit verliehen. Es gab zwei Doppelanfragen.

Schulung der Sinne

Die Verleihdauer beträgt in der Regel 1 bis 2 Wochen, um genügend Zeit zu haben, sich mit den Materialien zu beschäftigen.

Das Spielen draußen mit einem kreativen Angebot und Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erkunden und auszuprobieren sowie körperliche Fertigkeiten, wie Ausdauer, Geschick und Beweglichkeit zu trainieren, ist von großer Bedeutung. Denn auch der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ist stark von Technik und Bewegungseinschränkung geprägt.

Bedeutung des
Spiels

So bietet der **Spieleanhänger** viele Möglichkeiten, mit Spiel und Spaß Freude an der Bewegung zu erfahren.

Spiele, die nur in Kooperation funktionieren, auszuprobieren oder die Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen herausfordern.

Kooperationsspiele

Er wurde genutzt für Spielfeste in den Gemeinden, Schulen, Kindergärten oder im Verein und wurde 32mal verliehen. Zudem gab es eine Doppelanfrage.

Extra verliehen wurde der 2 m große **Erdball** 6mal. Er ist durch seine Größe eine besondere Herausforderung für Gruppen.

Die **Buttonmaschine** zur leichten Anfertigung von Ansteckern wurde 21mal ausgeliehen von Kindergärten, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Vereinen.

Die Anstecker sind in verschiedenen Größen vorrätig und bieten somit auch Kindern die Möglichkeit, einen eigenen Button zu gestalten.